

Schüler zeigen Ausstellung in USA

Großes Interesse für „Verfemte Musik“ / Schweriner Exposition in Los Angeles

Schwerin (Bert Schüttpelz) • Das Schweriner Festival „Verfemte Musik“ mit seinem Wettbewerb für junge Musiker und diversen Begleitprojekten findet international Beachtung. Schüler und Musiker der Landeshauptstadt sind von Amerikanern eingeladen worden, in Los Angeles ihre Arbeit vorzustellen.

Morgen reisen fünf Schüler des Fridericianums und des Goethegymnasiums gemeinsam mit Preisträgern des Wettbewerbs „Verfemte Musik“ sowie Konservatoriumsdirektor Volker Ahmels, Geschichtslehrerin Christine Kindt und weiteren Wissenschaftlern und Musikern in die USA. Sie sind eingeladen worden, anlässlich des „Yom Ha Shoah 2007“ in Los Angeles in Konzerten und mit ihrer Ausstellung zum Warschauer Ghetto an den Musiker und Komponisten Izzy Fuhrmann zu erinnern. „Es ist eine wunderbare Anerkennung für unser Festival ‚Verfemte Musik‘“, sagte Projektleiter Ahmels. Die Wiederaufführung von Musik, die seit Jahrzehnten nicht mehr erklang und die Präsentation der von Schweriner Schülern erarbeiteten Ausstellung im Simon- Wiesenthal-Center in Los Angeles unterstreiche die hohe Qualität der inhaltlichen Arbeit.

„Darüber hinaus wird eine neue Art der Auseinandersetzung mit Geschichte deutlich“, ergänzte Christine Kindt, Lehrerin am Gymnasium Fridericianum und Projektbetreuerin der Ausstellung: „Hier wird Geschichtswissen von Schülern selbstständig erschlossen, das

weit über den Schulstoff hinaus geht.“

Richtungsweisend für Zukunft von Bildung

Der direkte Kontakt mit Zeitzeugen und Schauplätzen der Geschichte wecke nachhaltig Interesse und sei zudem wegweisend für die Zukunft von Bildung, sagte Kindt

Altsprachen-Schüler vertiefen Beziehungen zu Kunst und Musik und junge Musiker finden emotional Zugang zu Geschichte

Dies trifft übrigens nicht nur auf die jungen Schweriner zu. Denn auf dem Programm der USA-Reise stehen unter anderem auch Besuche amerikanischer Schulen und Universitäten sowie Begegnungen mit Schülern und Studenten. „Wir hoffen, dass von unserem Besuch eine Initialzündung ausgeht und sich auch die Amerikaner intensiver mit diesem Teil der Geschichte auseinander setzen und dazu auch Deutschland besuchen“, sagte Kindt.

Zustande gekommen waren die Kontakte mit dem Simon-Wiesenthal-Center, der Jewish Community of Los Angeles und der Hillet of UCLA wesentlich mit Unterstützung der US-Amerikanerin Brigitte Medvin. Volker Ahmels war bei seinen Recherchen im Projekt „Verfemte Musik“ auf die Tochter des Berliner Geigers und Komponisten Izzy Fuhrmann aufmerksam geworden, die gemeinsam mit ihrer Familie in den 30er-Jahren vor den Nazis fliehen musste.

Brigitte Medvin unterstützte Gymnasiasten bei Recherchen

Brigitte Medvin war im vergangenen Jahr selbst nach Schwerin gekommen zur Eröffnung der Ausstellung über das Warschauer Ghetto und das Schicksal ihres Vaters und von der Arbeit der Schüler beeindruckt. Sie unterstützte die jungen Historiker mit Dokumenten aus Familienbesitz und die Musiker mit zum Teil unveröffentlichter Musikliteratur. Kompositionen ihres Vaters werden während der USA-Konzertreise der Schweriner ebenso erklingen wie Werke anderer, in der Nazi-Diktatur verfemter jüdischer Künstler wie Arnold Schoenberg, Wladislaw Szpilman, Pavel Haas, Viktor Ullmann, Gideon Klein oder Erich Zeisl.



Die Ausstellung, die Schweriner Gymnasiasten zum Festival „Verfemte Musik“ 2006 erarbeitet hatten, wird nun in Los Angeles gezeigt.

Foto: Kewitz